

Qualitätspakt Lehre-Workshop

„Praxis trifft Forschung: Learning in a Digital World“

22. November 2018

Goethe Universität Frankfurt am Main

Abteilung Lehre und Qualitätssicherung | Starker Start ins Studium

Theodor-W.-Adorno-Platz 1 | D-60629 Frankfurt am Main

PA-Gebäude | Raum 4.P38

www.starkerstart.uni-frankfurt.de | www.luq.uni-frankfurt.de

GEFÖRDERT VOM

Das QPL-Projekt „Starker Start ins Studium“ lud am 22.11.2018 zu dem eintägigen Workshop „Praxis trifft Forschung: Learning in a Digital World“ an die Goethe-Universität Frankfurt ein.

Der Fokus der Veranstaltung lag auf der Darstellung und Diskussion aktueller Forschungsergebnisse zum Thema Digitalisierung in der hochschulischen Bildung.

Anhand vorliegender Erkenntnisse wurden Transfermöglichkeiten in die fachspezifische Lehrpraxis erarbeitet. Zudem wurden nicht nur aktuelle Entwicklungen aufgezeigt, sondern auch Perspektiven und Visionen für das Lehren und Lernen in einer digitalen Welt 2030 entwickelt.

Den wissenschaftlichen Input lieferten Expert*innen für digitale Lehre. Alle Inputgeber*innen wurden gebeten, sowohl aktuelle Forschungsergebnisse zu präsentieren als auch Empfehlungen für die Hochschullehre 2030 abzuleiten.

Keynote und Inputs der Veranstaltung wurden per [Livestream](#) im Internet zur Verfügung gestellt. Sowohl die Tagungsteilnehmer*innen als auch externe Interessierte waren dazu aufgerufen, per Twitterwall zur Diskussion beizutragen.

Abschließend wurde im Rahmen sogenannter Thinktanks auf fachspezifischer Ebene diskutiert, inwiefern sich die Erkenntnisse, die am Vormittag während der Workshops herausgearbeitet worden waren, auf die Weiterentwicklung der Lehre in verschiedenen Fachrichtungen anwenden lassen.

Ziel des QPL-Workshops

Zielsetzung der Konferenz war es, insbesondere QPL-Akteur*innen sowie der interessierten Fachöffentlichkeit einen Einblick in aktuelle Entwicklungen von Forschung und Praxis der digitalen Lehre zu ermöglichen. Es wurde ein Rahmen geschaffen, in dem fachspezifische Aspekte der Digitalisierung im Hochschulwesen weitergedacht und weiterentwickelt werden können.

Dabei wurden laufende Forschungsaktivitäten sowie Praxisbeispiele aktiv einbezogen. Die Teilnehmer*innen erhielten nicht nur zahlreiche Impulse für die Weiterentwicklung digitalen Lernens und Lehrens an der eigenen Hochschule, sondern knüpften darüber hinaus fachspezifische Netzwerke.

Programm

Praxis trifft Forschung: Learning in a Digital World

Workshop im Rahmen des Bund-Länder-Programms
für bessere Studienbedingungen und mehr Qualität in der Lehre

Goethe-Universität Frankfurt, 22. November 2018

Moderation: Dr. Isabell Lisberg-Haag

09:30 **Ankommen:** Kaffee, Croissants und digitale Häppchen

10:00 **Grußworte und Zielsetzung**
Prof. Dr. Roger Erb (Vizepräsident für Studium und Lehre der
Goethe-Universität Frankfurt)

10:30 **Keynote: „Learning in a Digital World in Higher Education 2030“**
Prof. Dr. Susanne Weissman (Vizepräsidentin u.a. für den Bereich
Digitalisierungsstrategie an der TH Nürnberg)

Entwicklungen, Perspektiven, Visionen – Vortrag mit anschließender
Diskussion im Plenum

Kommentare, Fragen, Ideen der Teilnehmer_innen auf der Twitterwall

11:20 **Pause:** Kaffee, Croissants und digitale Häppchen

11:40 **Learning in a Digital World – Der Stand der Forschung**

- **Senatssaal (grüner Punkt):**
Workshop A „Learning Analytics – Was zeichnet erfolgreiche Lern-
prozesse aus?“
Prof. Dr. Hendrik Drachsler (DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung
und Bildungsinformation, Frankfurt)
- **Raum P04 (schwarzer Punkt):**
Workshop B „Data Enhanced Learning – Wie kann die Digitalisie-
rung menschliches Lernen verändern?“
Prof. Dr. Marcus Specht (Open Universiteit Nederland)
- **Raum P21 (blauer Punkt):**
Workshop C: „Innovatives Prüfen – individuell adaptive, digitali-
sierte und zeitlich flexible Kompetenzmessung“
Prof. Dr. Holger Horz, PD Dr. Miriam Hansen, Franziska Wenzel (Goe-
the-Universität Frankfurt)
- **Raum P19 (gelber Punkt):**
Workshop D „Technische Infrastruktur – Welche Lösungen braucht
digitale Lehre?“
Prof. Dr. Gudrun Oevel (Universität Paderborn)

13:00 **Wrap-up** der Workshops im Plenum

13:30 **Mittagspause** mit Buffet

14:15 **Fachspezifische Thinktanks**
Die Diskussion in den Thinktanks bezieht die Forschungsinputs mit ein und
dient der Ideenentwicklung und dem Transfer. Ziel ist es, aktuelle For-
schungserkenntnisse und Praxiserfahrungen für eigene Lehr-/Lernkontexte
nutzbar zu machen und das fachliche Lernen in einer digitalen Welt bis
2030 weiterzudenken.

Thinktanks Digitale Lehre ...

- ... in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 2030
Moderation Dr. Anna Bitzer – [Raum P04](#)
- ... in den Geisteswissenschaften und Jura 2030
Moderation Prof. Dr. Barbara Wolbring – [Raum P21](#)
- ... in den MINT-Fächern 2030
Moderation Dr. Julia Sommer – [Senatssaal](#)
- ... in den Lehramtsstudiengängen 2030
Moderation Dr. Jette Horstmeyer – [Raum P19](#)

16:00 – 16:15 **Pause:** Kaffee, Obst und digitale Häppchen

16:15 – 17:15 **Abschluss im Plenum:**

- Vorstellung der Kernaussagen aus den Thinktanks
- Diskussion im Plenum
- Take Homes für Entscheider_innen, Forscher_innen

*Laufender Input von Kommentaren und Ideen durch die Teilnehmer_innen über die
Twitterwall ist ausdrücklich erwünscht!*

#LDW2030

GEFÖRDERT VOM



Dr. Isabell Lisberg-Haag führte als Moderatorin durch den Tag.



Grußwort: Prof. Dr. Roger Erb, Vizepräsident für Studium und Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt



Zu Beginn der Veranstaltung begrüßte Professor Roger Erb die etwa 100 Besucher*innen, die sich anlässlich des QPL-Workshops an der Goethe-Universität zusammengefunden hatten. In seinem Grußwort thematisierte er unter anderem die Bedeutung der „digitalen Innovation“ für die Hochschulen sowie die damit einhergehende Notwendigkeit der Weiterentwicklung didaktischer Konzepte.

Grußwort: Prof. Dr. Roger Erb, Vizepräsident für Studium und Lehre an der Goethe-Universität Frankfurt

Die Workshop-Teilnehmenden wurden dabei auch multimedial eingebunden: Professor Erb bat per Audience Response System um Meinungsbilder zu spezifischen Fragestellungen, welche inhaltlich vor allem auf die fortschreitende Digitalisierung der Hochschullehre sowie auf die damit zusammenhängenden Chancen und Herausforderungen abzielten.



Audience-Response / Meinungsbild des Publikums zum Thema „Digitalisierung in der Hochschullehre“

Für das erste Meinungsbild richtete Professor Erb folgende Frage an das Publikum:

Wie sollen an Hochschulen und Universitäten die Lehrkonzepte der Zukunft ausgerichtet werden in Bezug auf die Verknüpfung von Online- und Präsenzanteilen?

Dabei war es möglich, zwischen den folgenden Antwortoptionen (Single-Choice) zu wählen:

Antwort A: Perspektivisch soll es nur noch Online-Lehre geben.

Antwort B: Wir brauchen eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung von Präsenz- und Online-Lehre.

Antwort C: Es wird auf jeden Fall immer überwiegend bis ausschließlich Präsenz-Lehre geben.

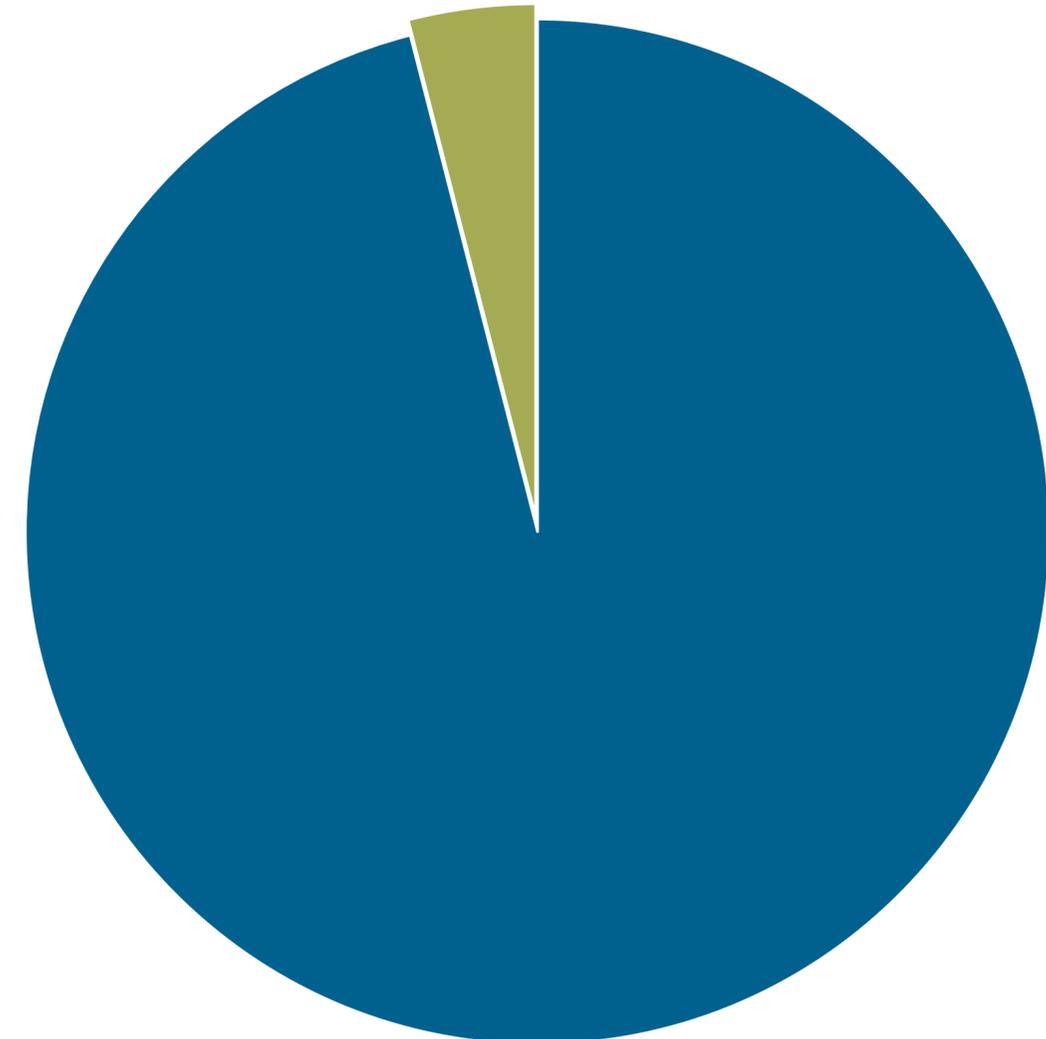
Antwort D: Wir sollten eine Arbeitsteilung erreichen, bei der sich einzelne Institutionen jeweils auf den einen oder anderen Schwerpunkt spezialisieren.

Audience-Response / Meinungsbild des Publikums zum Thema „Digitalisierung in der Hochschullehre“

Daraus resultierte das folgende Meinungsbild:

Der überwiegende Anteil der Teilnehmenden sprach sich dafür aus, eine didaktisch sinnvolle Verknüpfung aus Präsenz- und Online-Lehre anzustreben.

- Verknüpfung von Präsenz- und Online-Lehre
- Spezialisierung der einzelnen Institutionen



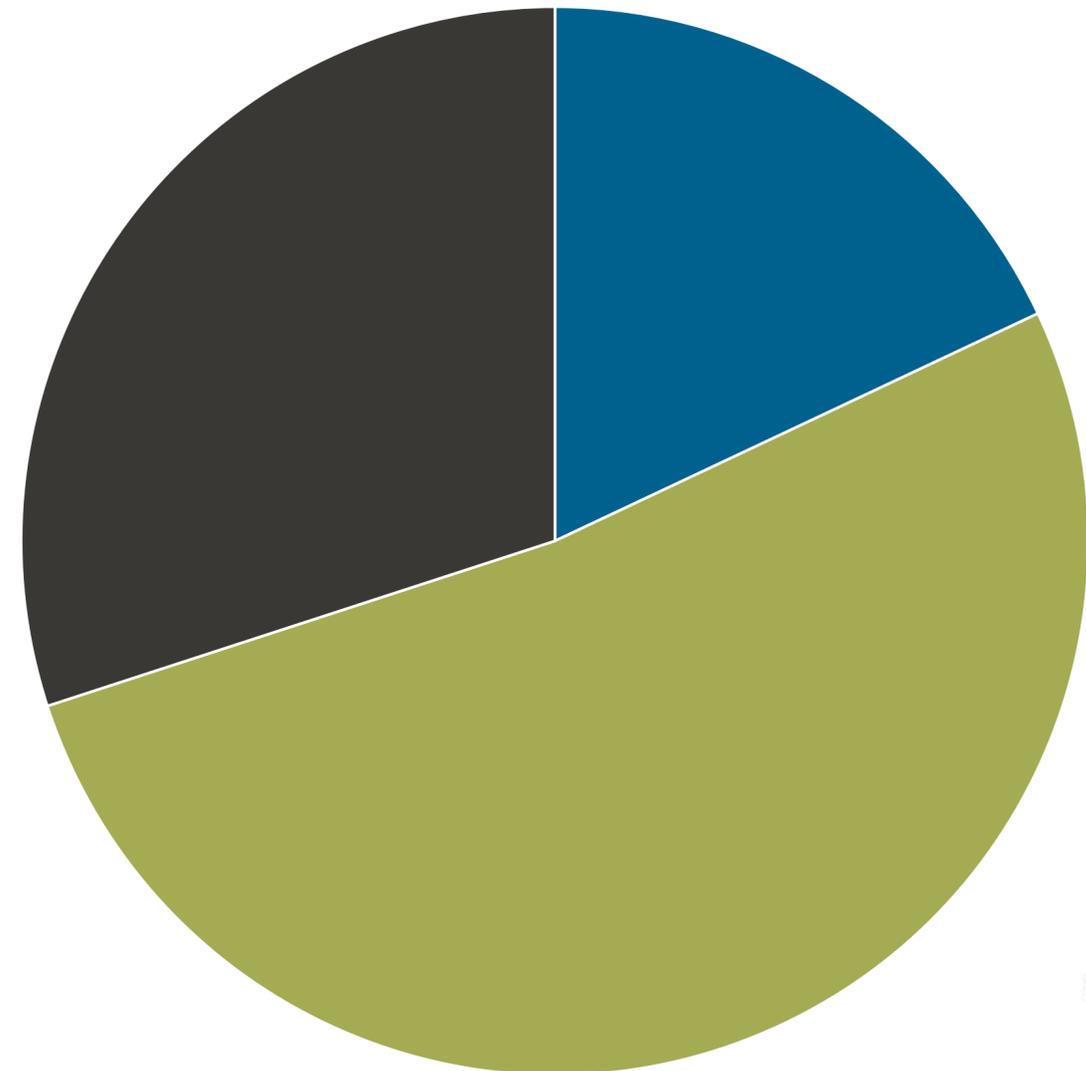
Audience-Response / Meinungsbild des Publikums zum Thema „Digitalisierung in der Hochschullehre“

In der zweiten Abfrage sollten sich die Teilnehmenden dazu äußern, ob hinsichtlich der Digitalisierung ihre Befürchtungen gegenüber den Erwartungen der Vorteile überwiegen.

Das resultierende Meinungsbild fiel sehr gemischt aus.

Dennoch zeigten sich die Teilnehmenden bezüglich der fortschreitenden Digitalisierung eher optimistisch.

- Ja, Befürchtungen überwiegen
- Nein, Vorteile überwiegen
- Teils, teils

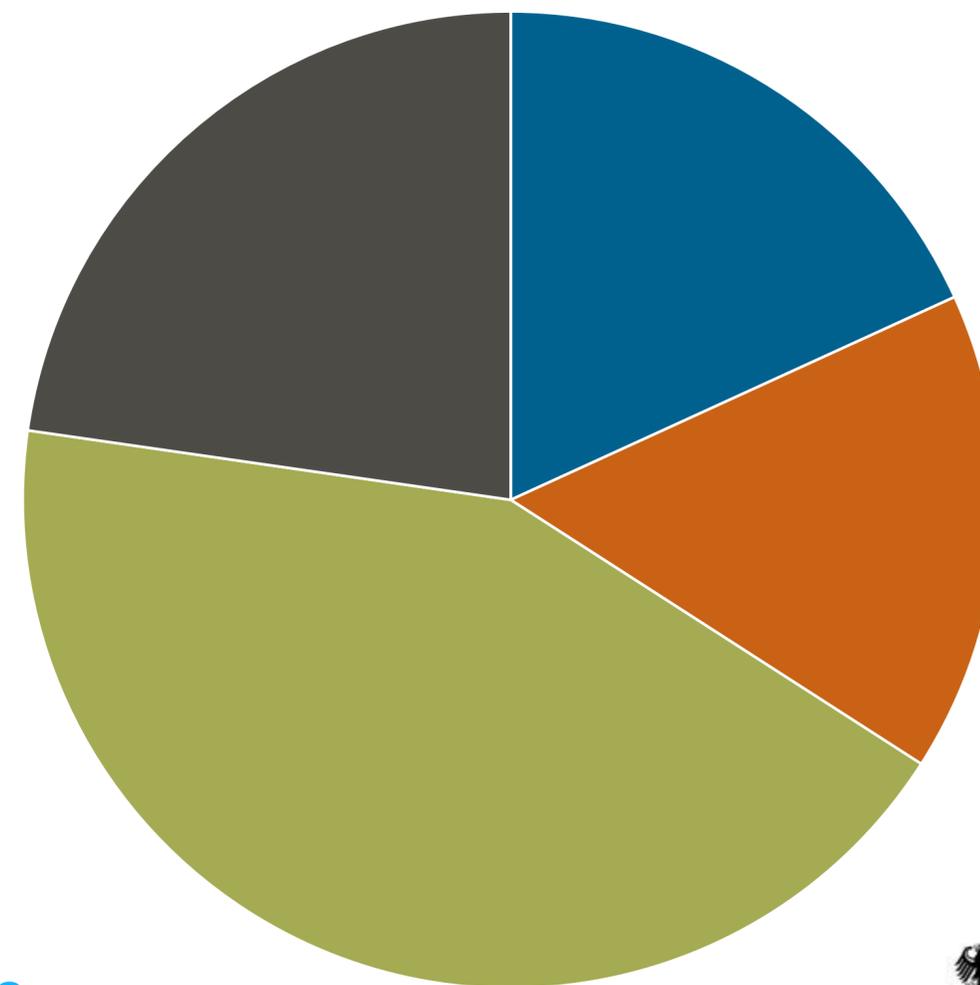


Audience-Response / Meinungsbild des Publikums zum Thema „Digitalisierung in der Hochschullehre“

In der dritten Frage sollten die Teilnehmenden einschätzen, wie sich die Gesellschaft als Ganze zur zunehmenden Digitalisierung positioniert.

Ein großer Anteil der Befragten war der Ansicht, dass die Gesellschaft eher unkritisch mit der zunehmenden Digitalisierung umgehe.

- Positiv
- Negativ
- Unkritisch
- Positive und negative Effekte gleichen sich aus



Keynote: Prof. Dr. Susanne Weissman, Vizepräsidentin u.a. für den Bereich Digitalisierungsstrategie an der TH Nürnberg

„Learning in a Digital World in Higher Education 2030“



In ihrer Keynote zeigte Professorin Weissman auf,

- dass das Thema Lehre in den Fokus des hochschulischen Diskurses rückt und
- dass mit der voranschreitenden Digitalisierung eine zunehmende Didaktisierung einhergeht.

Darüber hinaus

- stellte sie beispielhaft den „[Co-working Space Learning Labs](#)“ der TH Nürnberg vor;
- führte sie die Notwendigkeit von Lernräumen als Orten der Begegnung und des Austauschs an;
- machte sie deutlich, wie im Kontext einer digitalen Umgebung Kreativität und lösungsorientiertes Denken möglich werden können.

GEFÖRDERT VOM

Im Rahmen der ersten Arbeitsphase wurde der aktuelle Stand der Forschung behandelt. Dabei wurden vor allem die folgenden Schwerpunktthemen und -fragestellungen beleuchtet:

- a. **Learning Analytics** – Was zeichnet erfolgreiche Lernprozesse aus?
- b. **Data Enhanced Learning** – Wie kann die Digitalisierung menschliches Lernen verändern?
- c. **Innovatives Prüfen** – individuell adaptive, digitalisierte und zeitlich flexible Kompetenzmessung
- d. **Technische Infrastruktur** – Welche Lösungen braucht digitale Lehre?

Workshop A: Learning Analytics – Was zeichnet erfolgreiche Lernprozesse aus?

Workshopleitung: Prof. Dr. Hendrik Drachsler (Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung)



GEFÖRDERT VOM

Workshop B: Data Enhanced Learning – Wie kann die Digitalisierung menschliches Lernen verändern?

Workshopleitung: Prof. Dr. Marcus Specht (Open Universiteit Nederland)



Workshop C: Innovatives Prüfen – individuell adaptive, digitalisierte und zeitlich flexible Kompetenzmessung

Workshopleitung: Prof. Dr. Holger Horz, PD Dr. Miriam Hansen und Franziska Wenzel
(Goethe-Universität Frankfurt)



GEFÖRDERT VOM

Workshop D: Technische Infrastruktur – Welche Lösungen braucht digitale Lehre?

Workshopleitung: Prof. Dr. Gudrun Oevel (Universität Paderborn)



GEFÖRDERT VOM

Wrap-up der Workshops im Plenum

Die Chairs der Arbeitsgruppen resümierten für das Plenum die wichtigsten Erkenntnisse, die in den vier Workshops zum Forschungsstand erarbeitet worden waren.



Wrap-up der Workshops im Plenum

Dabei kristallisierten sich die folgenden Kernpunkte aus den Workshops zum Forschungsstand heraus:

- **Learning Analytics** und **Data Enhanced Learning** können Studierende von häufigen Evaluationen entlasten.
- Studierende können die von ihnen gesammelten Daten selbstständig zur Verbesserung ihres Lernerfolgs nutzen.
- Es besteht außerdem die Möglichkeit kontinuierlicher Rückmeldung an die Lehrenden, ob die Lernziele erreicht werden.
- Ähnliche Vorteile sind auch im Bereich des **digitalen Prüfens** möglich.
- Hier können darüber hinaus durch überregionale Zusammenarbeit von Lehrenden große Fragenpools mit einer hohen Qualität entwickelt und vielen Nutzer*innen verfügbar gemacht werden.
- Im Bereich **Infrastruktur** sind wichtige Veränderungen erforderlich, um digitale Innovationen bis 2030 umsetzen zu können.
- Dazu zählen vor allem die Beschleunigung von Antragsverfahren, die Flexibilisierung von Finanzierungszeiträumen und ein größerer Spielraum bei der Mittelverwendung.



GEFÖRDERT VOM

Mittagspause zwischen den Workshops und den Thinktanks



Thinktanks Digitale Lehre ...

... in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 2030

... in den Geisteswissenschaften und Jura 2030

... in den MINT-Fächern 2030

... in den Lehramtsstudiengängen 2030

Die Diskussion in den Thinktanks bezog die Forschungsinputs mit ein und diente der Ideenentwicklung sowie dem Transfer. Ziel war es, aktuelle Forschungserkenntnisse und Praxiserfahrungen für eigene Lehr-/Lernkontexte nutzbar zu machen und das fachliche Lernen in einer digitalen Welt bis 2030 weiterzudenken.

Thinktank Digitale Lehre in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 2030

Moderation: Dr. Anna Bitzer



Thinktank Digitale Lehre in den Geisteswissenschaften und Jura 2030

Moderation: Prof. Dr. Barbara Wolbring



GEFÖRDERT VOM

Thinktank Digitale Lehre in den MINT-Fächern 2030

Moderation: Dr. Julia Sommer



GEFÖRDERT VOM

Thinktank Digitale Lehre in den Lehramtsstudiengängen 2030

Moderation: Dr. Jette Horstmeyer



Podiumsdiskussion zu den Inhalten der Thinktanks

Die Tagung endete mit einer Podiumsdiskussion im Anschluss an die Thinktanks. Hier wurden noch einmal zentrale Ergebnisse aus den vorherigen Arbeitsphasen zusammengetragen.

Auch für das Publikum bot sich erneut die Gelegenheit, mitzudiskutieren und fächerübergreifend Eindrücke zum Thema Digitale Lehre zu sammeln.



GEFÖRDERT VOM

Podiumsdiskussion zu den Inhalten der Thinktanks

In den Thinktanks offenbarten sich kaum fachbezogene Diskrepanzen.

Die Teilnehmenden sprachen sich mehrheitlich dafür aus, dass ein flexiblerer Einsatz von Fördermitteln, die Entwicklung von Finanzierungsmodellen und das Einräumen von Freiräumen zur Weiterentwicklung der eigenen Lehre konstruktiv zum hochschuldidaktischen Digitalisierungsprozess beitragen.



Vielen Dank an alle Teilnehmenden!

Zusätzliche Ressourcen

Ein Videomitschnitt der Tagung ist zu finden unter: <http://tinygu.de/5pq8>.
Folgende Programmpunkte wurden aufgezeichnet:

Programmpunkt
<u>Grußworte und Zielsetzung</u> Prof. Dr. Roger Erb (Vizepräsident für Studium und Lehre der Goethe-Universität Frankfurt)
<u>Keynote: „Learning in a Digital World in Higher Education 2030“</u> Prof. Dr. Susanne Weissman (Vizepräsidentin u.a. für den Bereich Digitalisierungsstrategie an der TH Nürnberg)
<u>Inhaltlicher Wrap-up</u> der Workshops zum Stand der Forschung aus dem Vormittagsprogramm
<u>Vorstellung der Kernaussagen</u> aus den Fachspezifischen Thinktanks des Nachmittagsprogramms
<u>Take-Home-Messages</u> für Entscheider innen, Forscher innen und Lehrende

Die Tagungshomepage ist erreichbar unter folgender Adresse: <http://tinygu.de/gq5d>.

Evaluationsergebnisse: Kurzfassung

Die Befragten* waren zu etwa zwei Dritteln männlich und im Alter zwischen 20 und 59 Jahren, wobei mehr als die Hälfte zwischen 30 und 49 Jahren alt war. Außerdem gaben sie an, beruflich eher häufiger mit „Digitalisierung“ zu tun zu haben, bei gleichzeitig eher gutem Vorwissen.

77% der Befragten waren alles in allem zufrieden mit der Tagung.

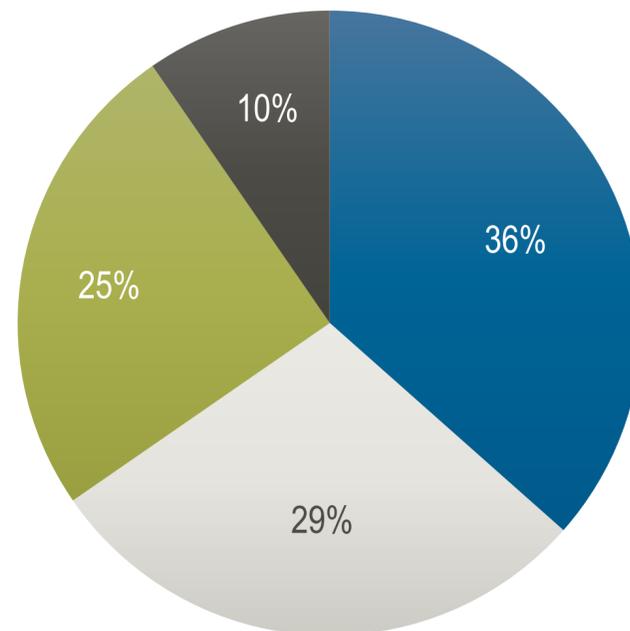
Die größte Zufriedenheit bestand mit Organisation und Ablauf, der Keynote und der Möglichkeit zu Networking / Austausch.

Geringere Zufriedenheit bestand im Hinblick auf die fachspezifischen Thinktanks, das Abschlussplenum und die Vermittlung von Wissen bzw. Informationen über den Forschungsstand.

* Es haben insgesamt 35 Personen an der Befragung teilgenommen.

Evaluationsergebnisse: Anmeldungen Workshops & Thinktanks

Workshop Anmeldungen

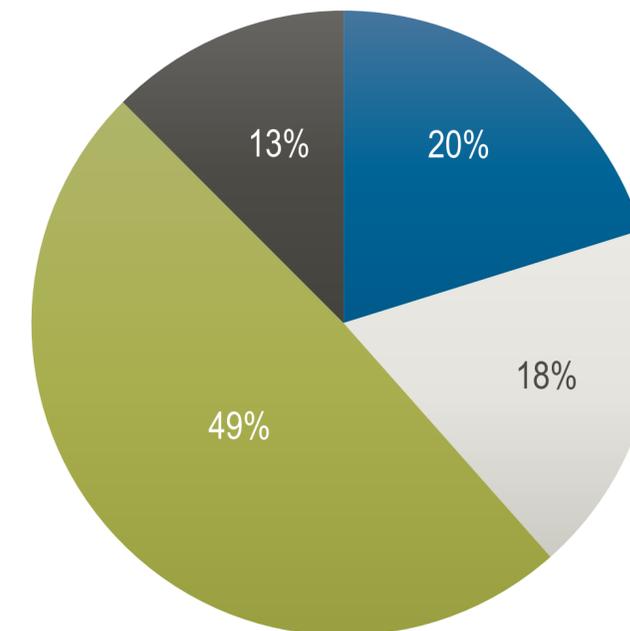


n=104

- Workshop A „Learning Analytics – Was zeichnet erfolgreiche Lernprozesse aus?“
- Workshop B „Data Enhanced Learning – Wie kann die Digitalisierung menschliches Lernen verändern?“
- Workshop C: „Innovatives Prüfen – individuell adaptive, digitalisierte und zeitlich flexible Kompetenzmessung“
- Workshop D „Technische Infrastruktur – Welche Lösungen braucht digitale Lehre?“

Die meisten Teilnehmer*innen hatten sich für Workshop A „Learning Analytics – Was zeichnet erfolgreiche Lernprozesse aus?“ angemeldet.

Thinktank Anmeldungen



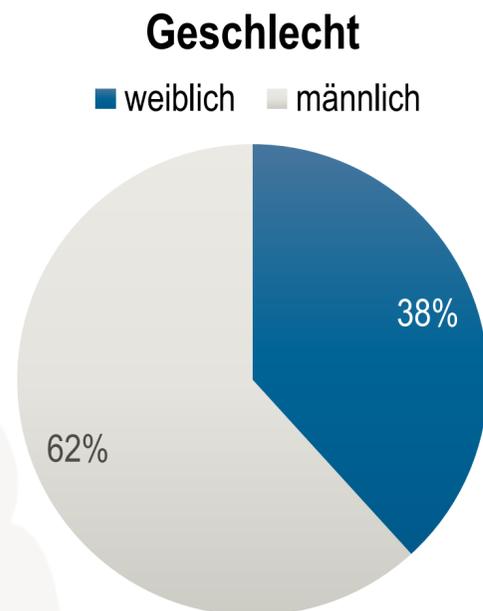
n=104

- ...in den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften 2030
- ...in den Geisteswissenschaften und Jura 2030
- ...in den MINT-Fächern 2030
- ...in den Lehramtsstudiengängen 2030

Etwa die Hälfte der Teilnehmer*innen hatte sich für den Thinktank für MINT-Fächer angemeldet.

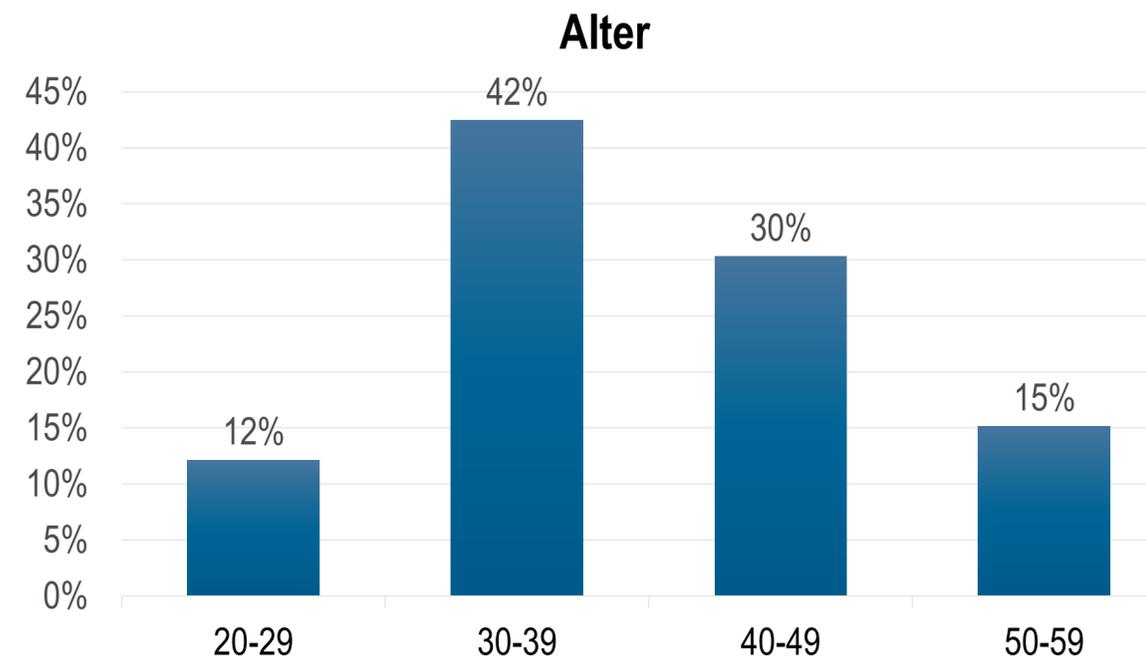
GEFÖRDERT VOM

Evaluationsergebnisse: Persönliche Angaben (I / II)



n=34

Die Mehrheit der Befragten war männlich.

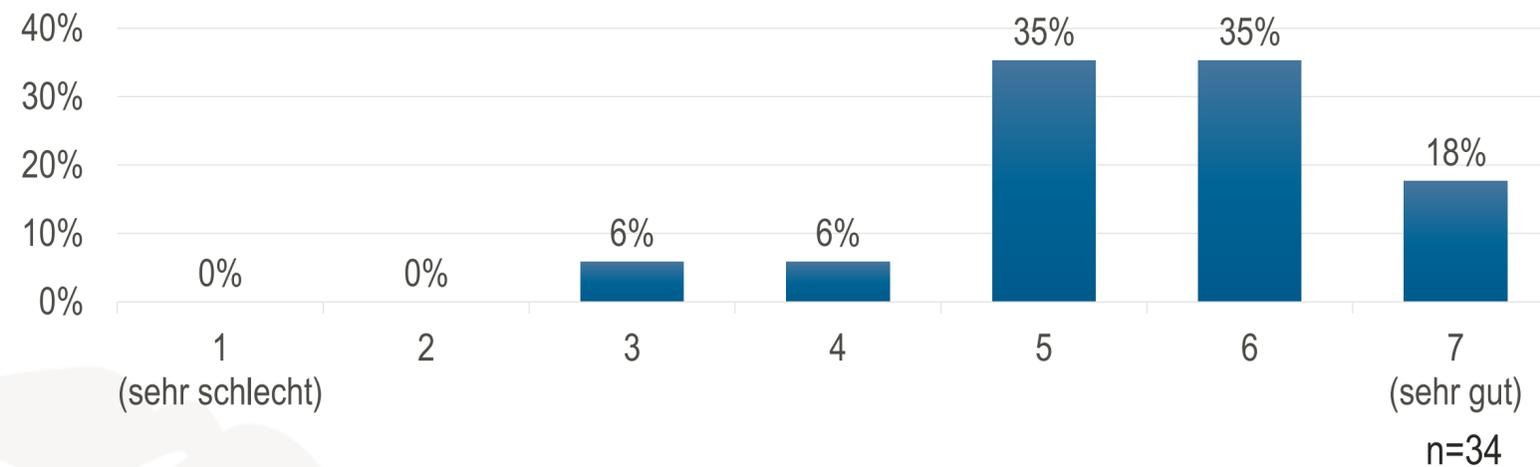


n=33

Die meisten Befragten waren zwischen 30 und 49 Jahren alt.

Evaluationsergebnisse: Persönliche Angaben (II / II)

Vorwissen "Digitalisierung"

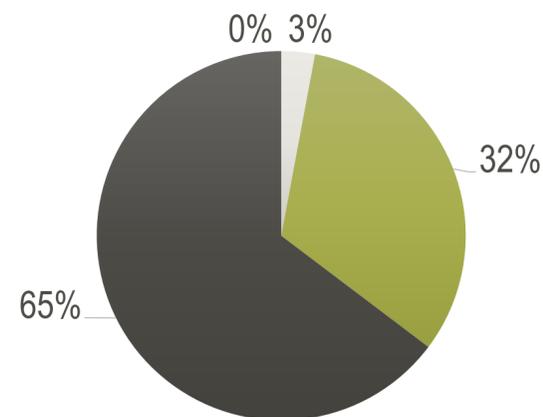


Die Befragten schätzen ihr Vorwissen als eher gut ein.

(„Wie schätzen Sie Ihr Vorwissen in Bezug auf das Thema "Digitalisierung" anhand einer Skala von 1 (sehr schlecht) bis 7 (sehr gut) ein?“)

Häufigkeit des Kontakts mit "Digitalisierung" (beruflich)

■ gar nicht ■ eher selten ■ eher häufig ■ sehr häufig

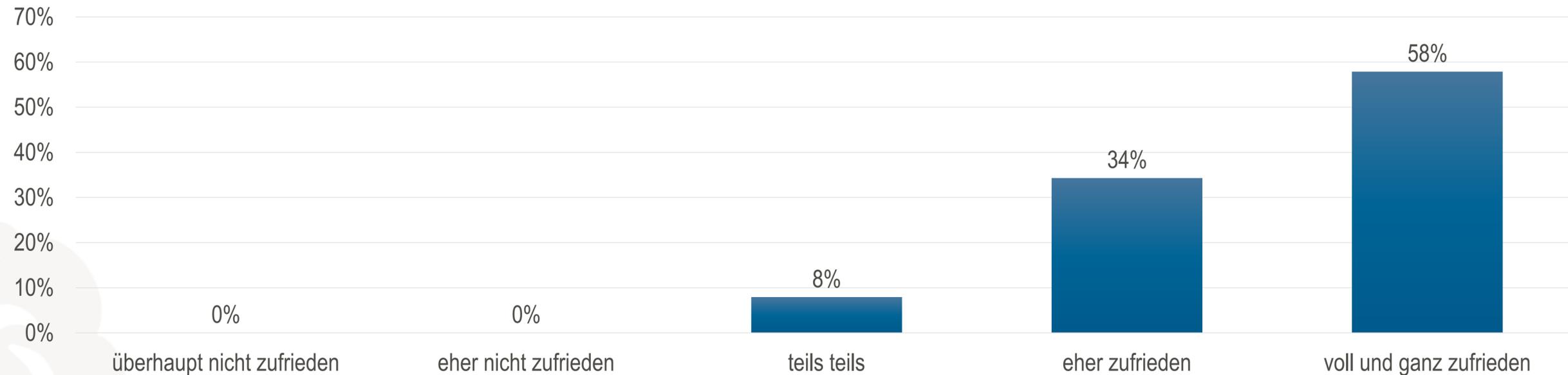


Das Thema ist für die Befragten beruflich relevant.

(„Wie häufig haben Sie im beruflichen Kontext mit dem Thema "Digitalisierung" zu tun?“)

Evaluationsergebnisse: Rahmenbedingungen

Zufriedenheit mit Organisation und Ablauf



(„Wie zufrieden sind Sie mit der Organisation und dem Ablauf der Tagung?“)

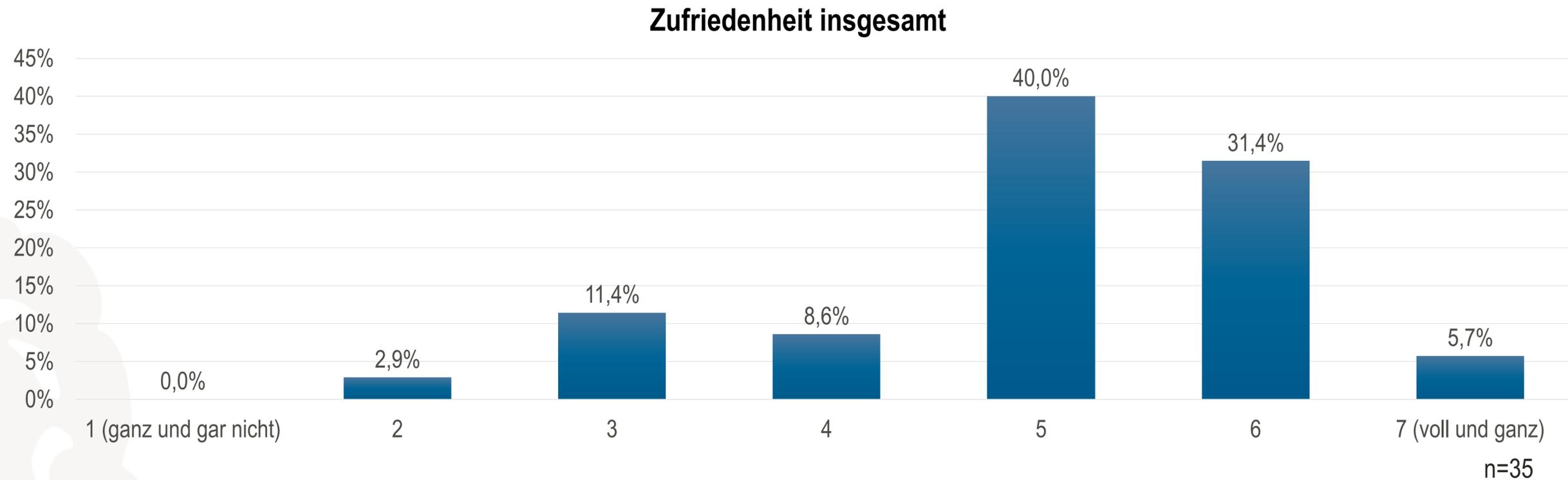
Index aus:

- Organisation im Vorfeld zur Veranstaltung (Anmeldung, Informationen) (n=35)
- Information vor Ort (Unterlagen, Beschilderung, Materialien) (n=35)
- Räumlichkeiten (Größe, Ausstattung) (n=35)
- Verpflegung (n=35)

Kein/e TeilnehmerIn war mit der Organisation oder dem Ablauf der Tagung unzufrieden.

GEFÖRDERT VOM

Evaluationsergebnisse: Zufriedenheit insgesamt

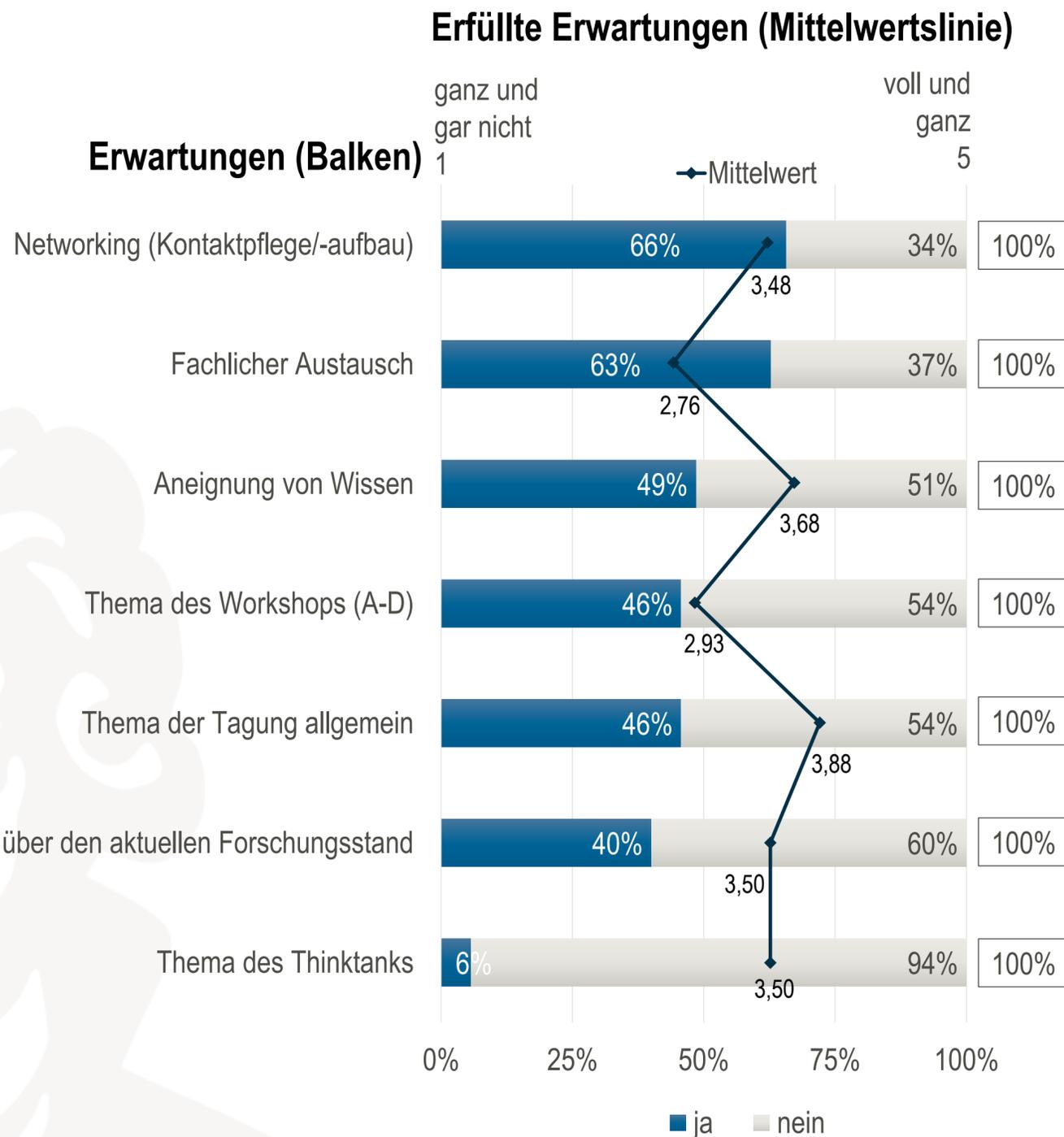


(„Auf einer Skala von 1 (ganz und gar nicht) bis 7 (voll und ganz): Wie zufrieden waren Sie alles in allem mit der heutigen Tagung?“)

77% der Befragten waren alles in allem zufrieden mit der Tagung*.

* Summe aus Kategorien 5–7

Evaluationsergebnisse: Erwartungen an die Tagung



Erwartungen: „Was hat Sie zur Teilnahme an dieser QPL-Tagung bewegt? (Mehrfachnennungen möglich)“

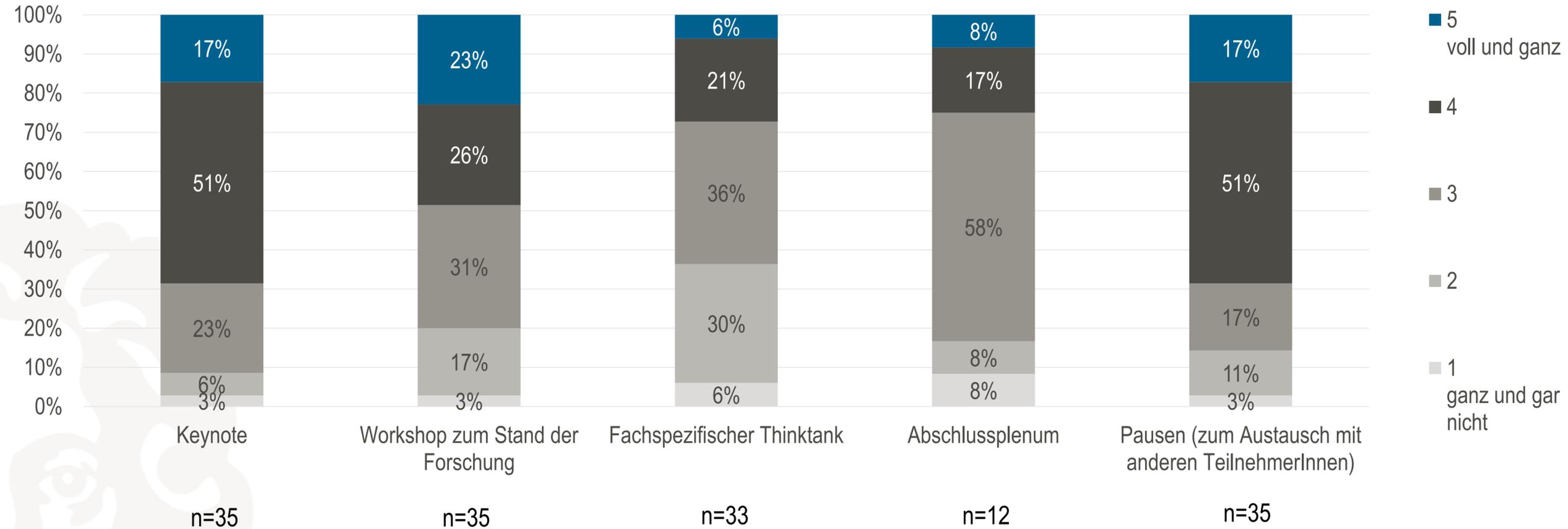
„Networking“ und „Fachlicher Austausch“ waren die beiden meistgenannten Erwartungen unter den Befragten.

Erfüllte Erwartungen: „Bitte geben Sie auf einer Skala von 1 (ganz und gar nicht) bis 5 (voll und ganz) an, wie sehr Ihre Erwartungen bzgl. der folgenden Punkten erfüllt wurden.“

Alle Erwartungen bis auf „Fachlicher Austausch“ und „Thema des Workshops“ wurden am Ende der Veranstaltung als mehrheitlich erfüllt angesehen.

Evaluationsergebnisse: Beurteilungen der Tagung

Beurteilung der Tagungselemente



(„Auf einer Skala von 1 (ganz und gar nicht) bis 5 (voll und ganz):
Für wie gewinnbringend schätzen Sie die folgenden Tagungselemente für Ihren beruflichen Kontext ein?“)

Als besonders gewinnbringend wurden seitens der Teilnehmenden die Keynote und der informelle Austausch erachtet.

Wenn Sie zurückblicken auf den heutigen Workshop: Was wird Ihnen davon in Erinnerung bleiben?

„Der Keynote-Vortrag.
Die Gespräche mit
Teilnehmern aus
anderen Hochschulen.“

„Workshops mehr Zeit
geben. Man muss sich
erst finden um konkreter
zu werden.“

„Ohne Menschen geht es
weiterhin nicht.“

„Daten können für das
Lernen helfen“

„Neu denken statt
einzelne Tools“

„Gute Struktur, viele
konstruktive Gespräche
mit FachexpertInnen“

„Schon die Geisteswissenschaften sind
unglaublich verschieden, und dann gab es
nach dem Cluster sehr viel Freiraum der
Frage, teils führte das zu sehr
unterschiedlichen Herangehensweisen bzw.
Teilweise zu Alphanierendiskussionen und wer
wie lange an der Uni ist und mehr Ahnung
hat. Befristete Stellen sind ein Riesenproblem
in allen Bereichen!“

GEFÖRDERT VOM

Was möchten Sie uns noch mitteilen?

„Die Veranstaltung hätte auch gerne 2 Tage sein können um den Austausch weiter anzuregen. Die Zeiten sind z T etwas knapp bemessen“

„Praxisleitfäden aus den Erkenntnissen bilden und umsetzen direkt von oben als wichtiges Ziel ernstnehmen. Nicht nur Worte wir brauchen kreativen Freiraum. Und mehr Wertschätzung für gute digitale Lernkonzepten bzw Inhalten.“

„Workshops mehr Zeit geben. Man muss sich erst finden um konkreter zu werden.“

„Verschriftlichung der Ergebnisse der Workshops und Thinktanks wäre gut. Insgesamt zu viele allgemeine Statements und zu wenig Informationen zur konkreten Umsetzung an der eigenen Hochschule.“

„Vielen Dank für die gelungene Veranstaltung!“

GEFÖRDERT VOM

